
Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. (Eph 1,3)

Über dieser Predigt steht das Wort unseres Gottes aus Kol 1,23: **Bleibt im Glauben, gegründet und fest, und weicht nicht von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt.**

Lasst uns beten: Du Gott des Himmels und der Erden, hilf uns immer wieder neu, deine wunderbare Botschaft von Jesus und seiner Vergebung ganz persönlich zu ergreifen, jeden Tag aufs Neue. Gib du uns deinen Heiligen Geist dazu. Das bitten wir, Jesus, in deinem Namen! Amen.

Ihr Lieben, heute muss ich mit euch über eine Frage reden, die in der Christenheit ganz unterschiedlich beantwortet wird. Eine Frage, die euch vielleicht schon gestellt wurde und die von größter Bedeutung ist: Kann ein Mensch, wenn er einmal gerettet ist, seine Rettung wieder verlieren? Oder anders: Kann ein Gläubiger, ein Kind Gottes, aus dem Heil fallen? Die Tragweite dieser Frage liegt auf der Hand: Wenn du und ich heute an Jesus glauben als unseren Retter und Heiland... besteht die Möglichkeit, dass wir am Ende doch verloren gehen?

Mir ist die Aussage von Christen schon begegnet: Wer einmal wirklich zum Glauben an Jesus, seinen Retter, gekommen ist, kann diesen Glauben nicht wieder verlieren.¹ Wie wird das begründet? Etwa mit folgender Bibelstelle, wo Jesus spricht: *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.* (Joh 5,24) Jesus sagt es doch hier: Wer bei Jesus ist, hat das ewige Leben. Er hat es. Jesus nimmt seine Versprechen nicht zurück. Gott ändert seine Meinung niemals! Darum auch: Er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Ähnlich wird argumentiert mit Joh 10,28: Da spricht Jesus von seinen Schafen und fügt hinzu: *Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.* Gott ändert niemals, was er gesagt hat! Stimmts?!

Ihr Lieben, genau in dieser Tatsache liegt der Schlüssel: Gott ändert seine Meinung nicht. Aber Menschen können ihre Meinung ändern. Menschen haben die Fähigkeit Jesus wegzuworfen. Und manche tun es auch. Sie können den Heiligen Geist betrüben, mit dem sie versiegelt sind. (Eph 4,30) Gott bricht sein Siegel nicht. Aber Menschen können ausbrechen.

Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden. Für unsere und die, der ganzen Welt. (1Joh 2,2) Das steht bei Gott fest für alle Zeit! Wenn aber Menschen Sünde fester halten wollen als Gottes Vergebung, wird die Trennung von Gott in Ewigkeit bestehen. So erklärt sich auch die oben angeführte Stelle aus Joh 5, wenn sie im Ganzen gehört wird: *Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern*

¹ Shean McDowell in: [Are Christians "once saved, always saved?" #Shorts - YouTube](#) (25.05.2023).

er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. (Joh 5,24) Wo also Gottes Wort nicht mehr gehört wird und der Glaube weggeschmissen wird – da bleibt das ewige Leben nicht. Der ist zurückgefallen aus dem Leben in den Tod. Ähnlich sagt es doch Jesus über seine Schafe in Joh 10: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen. Wo die Stimme von Jesus nicht mehr gehört wird; wo Jesus nicht länger gefolgt wird, haben sich Menschen für die Hölle entschieden. Denkt auch an Jesu Worte in Joh 3,36: Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. Und kurz vorher: Wer an Jesus glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. (Joh 3,18)

Kann ein Mensch, wenn er einmal gerettet ist, seine Rettung wieder verlieren? Kann ein Kind Gottes aus dem Heil fallen? Klares Ja! Wenn Menschen dir sagen: „Nein, geht nicht! Gott nimmt seine Versprechen niemals zurück.“, kannst du antworten: „Stimmt! Gott nimmt nicht ein einziges seiner Versprechen zurück. Aber Menschen ändern ihre Meinung und wenn ein Mensch Jesus nicht länger als seinem Retter vertraut – wird er verlorengelassen. Das hat Gott genauso vorausgesagt!“

Nun werden die, die sagen: „Nein. Wer einmal gerettet ist, der kann nicht aus dem Heil fallen.“, in etwa so entgegnen: „Dann hat dieser Mensch niemals wirklich geglaubt! Dann war er niemals tatsächlich bekehrt.“

Weißt du, was das Problem an diesem Denken ist? Gottes Wort widerspricht dieser Idee sehr deutlich. Es gibt viele Stellen, die davor warnen, den Glauben zu verlieren. Das aber ergibt ja nur Sinn, wenn der Glauben auch verloren gehen kann. Nimm Paulus in 1Kor 15,1f: *Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's festhaltet in der Gestalt, in der ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr umsonst gläubig geworden wärt.* Oder denkt an Jesu Gleichnis vom viererlei Acker in Lk 8,13: *Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie das Wort hören, nehmen sie es mit Freuden an. Doch sie haben keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.* Oder hört die Warnung aus Hebr 6: *Es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet worden sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe und Anteil bekommen haben am Heiligen Geist und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt und dann doch abgefallen sind, wieder zu erneuern zur Buße, da sie für sich selbst den Sohn Gottes abermals kreuzigen und zum Spott machen. (Hebr 6,4–6) Heiliger Geist, Kräfte des Himmels, alles da. Aber am Ende doch abgefallen. Oder nimm 2. Petrus 3,17: *Ihr aber, meine Lieben, weil ihr im Voraus wisst, dass von manchen Gottes Wort verdreht wird, so hütet euch, dass ihr nicht durch den Irrtum dieser ruchlosen Leute samt ihnen verführt werdet und fallt aus eurem festen Stand.* Kann ein Gläubiger den Glauben verlieren? Die Bibel warnt an vielen Stellen unmissverständlich vor dieser Realität! Und darum ruft sie genau Kindern Gottes zu, unbeirrt und treu im Glauben an Jesus zu bleiben, um im Himmel Platz zu nehmen: *Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. (Offb 2,10) Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden. (Mt 24,13) Oder nehmt das Wort aus Kol 1,23, das ich bewusst dieser Predigt**

vorangestellt habe: *Bleibt im Glauben, gegründet und fest, und weicht nicht weicht von der Hoffnung des Evangeliums!*

Die Bibel warnt also vor der Realität den Glauben zu verlieren und sie ruft Kinder Gottes dazu auf, im Glauben zu bleiben! Und wem das noch nicht reicht, muss wissen: Die Bibel nennt sogar Beispiele von Menschen, die Gläubig waren, aber aus dem Heil gefallen sind. Paulus in 1.Tim 1,19–20: Den Glauben und das gute Gewissen in Christus *haben einige von sich gestoßen und am Glauben Schiffbruch erlitten. Unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe.* Oder 2.Tim 2,17–18: Unter den Verführern *sind Hymenäus und Philetus, die von der Wahrheit abgeirrt sind und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und bringen einige vom Glauben ab.*

Ihr Lieben! Warum schaue ich mir diese Frage anhand so vieler Bibelstellen an, ob Menschen ihren Glauben wieder verlieren können? Will Gott, dass wir erkennen, was hier klare Lehre der Heiligen Schrift ist? Ganz sicher will er das. Aber dass wir die richtige Antwort geben können, ist ihm bei Weitem nicht genug. Gott will, dass du und ich uns heute und jeden Tag aufs Neue die Frage stellen: Wie steht es um meinen Glauben? Wer ist Jesus Christus für mich?

Ich verrate euch kein Geheimnis: *Der Satan geht umher, wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.* Sie, die nicht zu Jesus gehören, die muss Satan nicht mehr fressen. Die hat er schon. Und darum ist sein Ziel klar: Er will uns – er will Kinder Gottes – von Jesus, ihrem Heiland trennen. Bei manchen versucht er es schleichend: Dass Jesus immer mehr zur Nebensache wird und irgendwann nicht mehr zum eigenen Lebensentwurf passt. Dass Jesus und was er sagt, losgelöst wird vom eigenen Denken und Sein. Dass der Glauben nur noch ein Wort ist aber nicht mehr Trost und Realität des eigenen Lebens. Jesu Warnung vom Samenkorn unter den Dornen, wo der Glauben erstickt, meint genau das! Bei manchen versucht der Satan die Sünde so groß zu machen, dass ein Mensch nicht (länger) glauben kann: Jesus ist der Heiland auch für ihn. So, wie er es bei Judas tat. Wieder bei anderen weckt Satan Zweifel an Gottes Worten und Taten. So, wie er es bei Thomas versuchte. Und viele versucht Satan mit gezielten Fehlinformationen zu täuschen, dass sie ein verkehrtes Bild von Jesus, seinen Drohungen und Tröstungen bekommen. So, wie Satan es immer tut, der Vater der Lüge.

Keine Frage: Die Versuchungen und Hebel des Satans sind so listig wie vielfältig – aber das Ziel des Zerstörers ist immer dasselbe: Er sucht Kinder Gottes, um sie aus dem Glauben zu reißen, in den Sack zu stecken und in die Finsternis schleppen zu können. Er versucht es bei dir. Und er versucht es bei mir. Darum die Mahnung des Petrus: *Der Satan geht umher, wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht fest im Glauben!* (1Petr 5,8f)

Ja, weil der rettende Glauben verloren gehen kann ... achte darauf, womit du deine Seele fütterst. Schaue, welcher Verkündigung du dich aussetzt. Prüfe, ob sie mit Gottes Wort übereinstimmt.

Weil der rettende Glaube verloren gehen kann... brauchen auch wir Christen immer wieder das Gesetz Gottes, das uns offenbart: Die Gefahr Gottes Wege zu verlassen, steckt nicht in irgendwelchen Leuten da draußen. Sie steckt auch in mir. Darum haben auch wir Umkehr immer wieder nötig. Das ist doch, was Luther in seinen 95 Thesen festhielt – sogar gleich in der 1.: *Da unser Herr und Meister sprach: Tut Buße! wollte er, dass das ganze Leben eine stete Buße – eine Abkehr von der Sünde und Hinkehr zu Jesus und seiner Vergebung – ist.*

Weil der Glaube verloren gehen kann... brauchen wir Brüder und Schwestern, die uns nachgehen, wenn wir auf Abwege geraten; die uns genug lieben, um zu fragen: Wer ist Jesus für dich? Ist er noch dein Retter und Erlöser, der Herr deines Lebens?

Weil der Glaube verloren gehen kann ... gibt es Menschen, die getauft wurden – sei es als Erwachsener oder als Säugling –, aber doch nicht selig werden. Das Problem ist nicht das Versprechen Gottes. Die Taufe schenkt tatsächlich rettenden Glauben, den Heiligen Geist und alle Schätze des Himmels! Es liegt alles bereit und wird selbst einem ungläubigen Säugling von Gott persönlich in den Schoß gedrückt. Aber Menschen können an den Punkt kommen, wo sie nicht länger Gottes Versprechen glauben, seine Geschenke zurückweisen. Jesus fasst doch diese Tatsache in Mk 16,16 zusammen: *Wer glaubt und getauft wird, wird selig. Wer aber nicht glaubt wird verdammt.*

Ja, weil unser Glaube verloren gehen kann ... brauchen wir echtes Retter-Evangelium! Ich meine das Folgende: Deine Rettung liegt nicht in deiner eifrig versuchten Nachfolge. Sie wird nicht erst wahr, wenn du sie genug und innig fühlst. Deine Rettung wird auch nicht erst wahr, wenn du sie vollkommen begreifst oder sie genug bekennt. Deine Rettung ist schon fertig – vollkommen außerhalb von dir: Nicht gegründet und entsprungen aus deinem eigenen Herzen, sondern dem Herzen Gottes!

Und gerade, weil unser Glaube verloren gehen kann ... sind die Gnadenmittel so tröstlich: Die Botschaft von Gott, der unsere Sünde, Zweifel und Abwegen sieht, aber versichert: Jesus, der Heiland, ist auch für dich gekommen. Und er ruft dir auf den Seiten der Bibel zu: Mein Versöhnungsblut habe ich auch für dich am Kreuz vergossen! In der Taufe habe ich dich schon zu meinem Kind gemacht, obwohl ich deine ganze Schuld und alle Finsternis deines Lebens gesehen habe. Nicht weil du es verdienst, sondern weil ich gnädig bin, schenke ich dir Vergebung und nehme dich auf ewig an. Halleluja: Gott ändert seine Meinung auch zu dir niemals!

Oder nimm das Abendmahl: Selbst, wenn du niemals die Vergebung fühlst. Gott legt sie dir in Brot und Wein auf die Zunge, dass du sie schmeckst: Seine Liebe und Vergebung – sie sind gewiss auch für dich!

Ja, weil unser Glaube verloren gehen kann ... ist das Gebet um Gottes Geist, der uns in aller Wahrheit leitet – gerade für Christen – keine Option, sondern dringend geboten! Stehen du und ich in der Gefahr, aus dem Heil zu fallen?! Immer wieder. Jeden Tag aufs Neue.

Der Satan wird nach allen Regeln seiner Kunst versuchen, uns vom Glauben abzubringen. Was ist da der Trost angesichts dieses mächtigen Gegners?! Der Trost lautet: In Jesus gehörst du dem Stärkeren, dem Sieger über den Satan. Dem, der dich bewahren und durchtragen kann, selbst wenn du nicht weißt, wo oben und unten ist. *Er ist treu. Er will dich stärken und bewahren vor dem Bösen. (2Thess 3,3) Und es gibt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind! (Röm 8,1)*

Was aber, wenn du Jesus Jahre und Jahrzehnte lang den Rücken zugekehrt hast? Du sollst wissen: Die Liebe von Jesus ist noch heute genauso groß, wie am ersten Tag. Er brennt vor Liebe zu seinem verlorenen Kind wie der Vater des verlorenen Sohnes in Lukas 15, der jeden Tag nach dem Verlorenen ausschaute voller Sehnsucht. Für Jesus ist kein Abweg zu lang. Keine Sünde zu grässlich. Keine Schuld zu groß. Du bist einer der Menschen, an denen Jesus beweisen will: *Wo deine Sünde mächtig ist, da ist meine Gnade noch viel mächtiger! (Röm 5,20)*

Oder bist du einer der Menschen, die bis heute fragen: Jesus? Ganz ehrlich ... ich weiß nicht so recht, wie ich zu ihm stehe. Höre gut zu: Dein Vertrauen in Jesus mag schwach, zerbrochen oder gar ganz verloren gegangen sein. Du musst wissen: Die Rettung findest du niemals in deinem Inneren. Sie kommt von außen. Und sie ist ganz gewiss. Denn Jesus hat seine Vergebungshände auch für dich vor 2000 Jahre ausgestreckt. Also lass seine Liebe für dich gelten. Er wartet auf dein Ja!

Lasst mich euch zeigen, dass die Liebe Gottes wirklich ganz außerhalb von uns liegt und uns doch persönlich gilt. Ich will es tun anhand von Rosenius, diesem schwedischen Erweckungsprediger aus dem 19.Jh. Er bekennt in seinem Wegweiser zum Frieden das Folgende:

Ich dachte immer, dass die Ursache, weshalb ich keinen Frieden mit Gott hatte, die sei, dass es mir an Ernst und Aufrichtigkeit fehlte. Ich verstand nicht die Absicht des Gesetzes, verstand nicht, dass es mich verurteilen und mein Selbstvertrauen töten sollte. Ich meinte stattdessen, je mehr ich mich im Gebet und in guten Werken übe, desto mehr Leben, Liebe und Frieden würde ich bekommen. Ich meinte, die Bekehrung sei eine Besserung im Herzen und ich müsse mich selber besser machen. Ich sah nicht, dass die Gnade einen Sünder, der noch auf seine eigenen Kräfte hofft, weder aufmuntern kann noch will. Auch verstand ich nicht, weshalb das Eigengerechtigkeit sein solle, wenn man sich mit Gottes Hilfe bessern will. Ich wollte selbst der Baumeister sein, und je fleißiger ich arbeitete, desto besser sollte es gelingen. Das Ganze ging darauf aus, dass ich meine eigene Ehre retten wollte und Gottes Gnade verwarf, und das verachtete, was Christus getan hat. Ferner meinte ich, dass Gott durch meine Gebete und Tränen bewegt werden müsse, mir gnädig zu sein. Ich verstand nicht, dass Gottes Herz schon voller Liebe ist, dass alles bereit ist und er nur darauf wartet, dass wir kommen und seine Gnade annehmen. Ich hatte die Wahrheit noch nicht erkannt, dass nicht Gott bewegt werden muss, uns Gnade zu geben, sondern dass wir bewegt werden müssen, die Gnade anzunehmen, die uns schon erworben ist. Zuletzt ging mir auf, dass ich das Licht in meinem eigenen Herzen gesucht hatte. Statt darauf zu hören, was Gott im Evangelium sagt, suchte ich nach Gefühlen und Zeugnissen in meinem Inneren. Nur so lange die gut waren, hatte ich Frieden. Aber gottlob, ich erkannte, dass ich kommen durfte, gerade so wie ich bin. Mein Heiland hatte mir das Kleid der Gerechtigkeit erworben, so ohne Fehl, dass ich es nicht besser machen kann, noch muss.²

Meine Liebe, mein Lieber, Jesus hat das Kleid der Gerechtigkeit auch für dich bereitgelegt, das ganz ohne Fehler ist. Darum lebe nicht im Weinen über deine Unvollkommenheit, gescheiterten Versuche oder verflossenen Jahre! Lebe viel mehr voller Freude in Jesus und seiner Gnade! Du willst wissen, wie das geht? Es ist kein Geheimwissen! Jesus sagt es frei heraus: *Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir;* und darauf gibt er sein Versprechen: *Ja, ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.* Jesus hält seine Versprechen. Immer! Darum höre seine Stimme, wie sie aufgeschrieben steht, schwarz auf weiß! Und dann folge ihm. Breite dein Leben vor ihm aus: Deine Sehnsüchte, Schmerzen, Sünden und Sorgen. Ja, halte fest an Jesus – jeden Tag, den Gott werden lässt. *Denn wer an Jesus, seinen Retter glaubt, hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgegangen – schon heute!* Das ist wahr für dich. Und es ist gottlob wahr – auch für mich. Amen.

² Rosenius: *Wegweiser zum Frieden*, Breklum 1996, S. 54f.

Meine Lieben, umgürtet die Lenden eures Gemüts, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird in der Offenbarung Jesu Christi. (1Petr 1,13). Amen.